

# Monatsbericht

Mai 2016

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.





Auf einen Blick:

## Faktor Wetter und der Flugverkehr

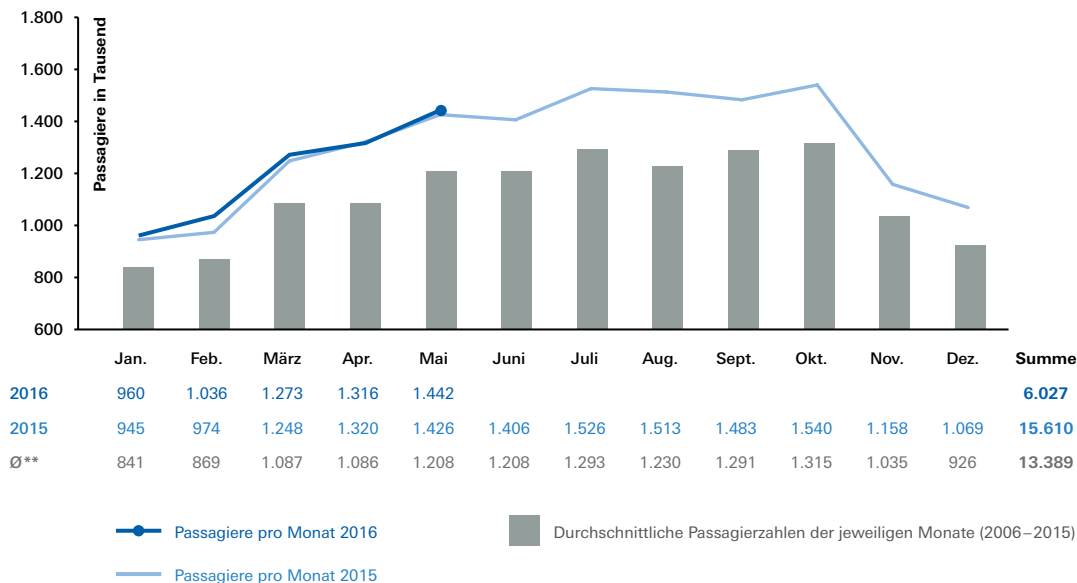
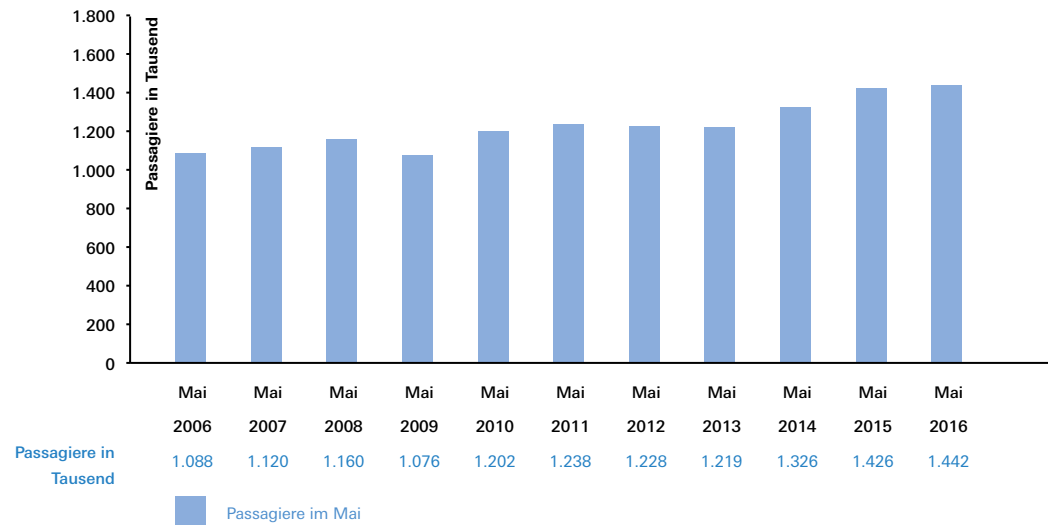
Die außergewöhnlichen Wetterkapriolen der vergangenen Wochen haben wieder gezeigt, welchen großen Einfluss Wind, Starkregen, Gewitter und Co. haben – gerade auf das hochkomplexe System des Luftverkehrs. Stürmt und hagelt es in Süddeutschland, führt dies zu einer Kettenreaktion von Verspätungen, die sich bis in den hohen Norden auswirken kann. Genau für diese Fälle ist es am Hamburger Flughafen gesetzlich geregelt, dass verspätete Flugzeuge noch bis 24 Uhr abgewickelt werden dürfen.

- Extremwetterlagen lassen die Zahl der Verspätungen steigen. Daher gibt es am Hamburger Flughafen eine gesetzlich verankerte Verspätungsregelung. Zwischen 23 und 24 Uhr dürfen ausschließlich verspätete Flüge abgewickelt werden, die nachweisbar nicht vermeidbar waren. So wird sichergestellt, dass auch bei Extremwetterlagen möglichst alle Hamburger Fluggäste noch am selben Tag am Heimatflughafen ankommen.
- Blitz und donnert es in Hamburg, muss die Abfertigung auf dem Vorfeld eingestellt werden. Gerade in den verkehrsreichen Sommermonaten bringt dies den Flugplan durcheinander – aber die Sicherheit der Vorfeld-Mitarbeiter geht vor:  
[www.hamburg-airport.de/de/gewitter\\_abfertigung.php](http://www.hamburg-airport.de/de/gewitter_abfertigung.php)
- Verspätungen trotz Pünktlichkeitsoffensive: Der Flughafen Hamburg und die fünf größten Airlines am Standort haben sich auf neun Maßnahmen verständigt, mit denen die Zahl der Flüge nach 23 Uhr langfristig reduziert werden soll. Wetter- oder streikbedingte Verzögerungen sind allerdings Faktoren, auf die weder der Flughafen noch die Airlines Einfluss nehmen können.
- In den ersten vier Monaten dieses Jahres – vor der Extremwetterlage – gab es 9,3 Prozent weniger Verspätungen als im Vorjahr.





# Passagiere

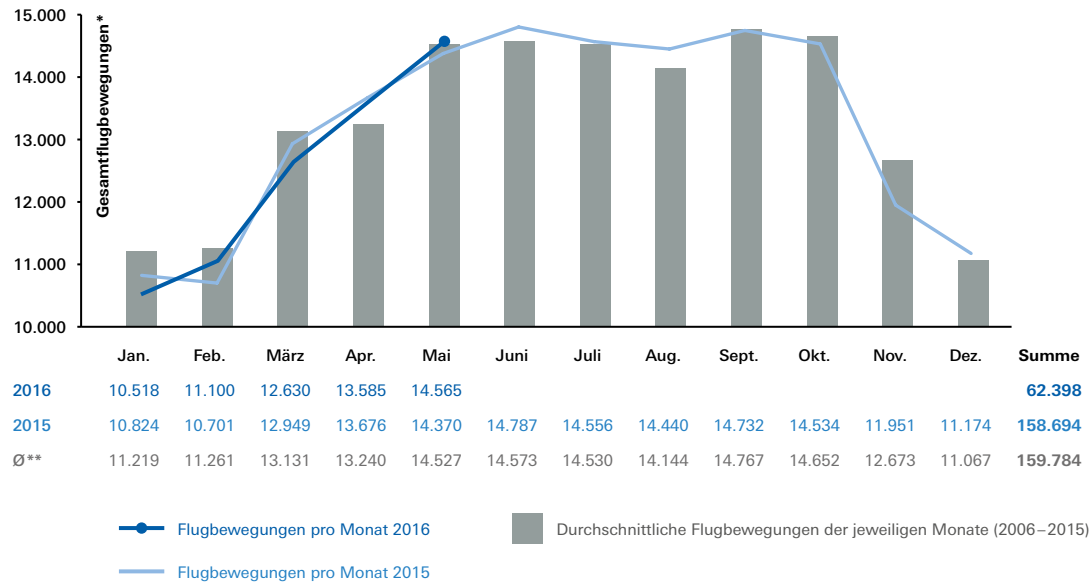
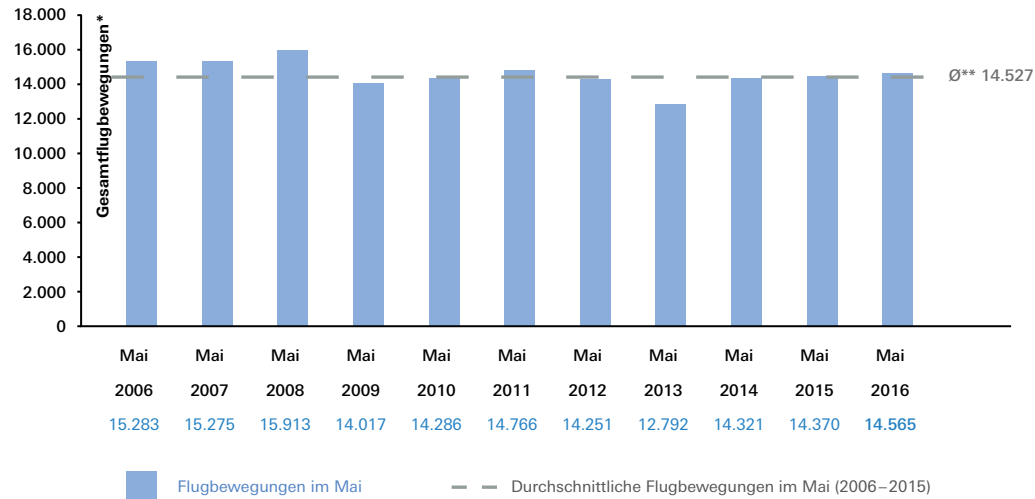


## Leichtes Plus bei Passagierzahlen

- Im Mai 2016 wurden 1.442.464 Passagiere gezählt. Dies sind 1,1 Prozent mehr als im Mai 2015.
- **Besondere Ereignisse im Mai:**  
Der Mai markiert traditionell den Beginn der verkehrsreicheren Urlaubsmonate. Die Feiertage Himmelfahrt und Fronleichnam mit den anschließenden Brückentagen im Monat Mai wirkten sich dabei leicht schwächend auf den innerdeutschen Luftverkehr aus.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber 2006 ist die Zahl der Passagiere um 33 Prozent gestiegen.
- Seit 2006 verzeichnete Hamburg Airport sieben Jahre mit einem Passagierwachstum und nur drei Jahre mit einem Passagierrückgang.
- Die Passagierzahl im Mai 2016 liegt deutlich über dem Mai-Mittelwert der Jahre 2006 – 2015 von rund 1.086.000 Passagieren.



# Flugbewegungen



\* Zivile und militärische Flugbewegungen \*\* Zehnjahresdurchschnitt (2006–2015)

## Flugbewegungen leicht gestiegen

- Im Mai 2016 wurden 14.565 Flugbewegungen gezählt. Dies sind 1,4 Prozent mehr als im Mai 2015.
- **Besondere Ereignisse im Mai:**  
Der Mai markiert traditionell den Beginn der verkehrsreicheren Urlaubsmonate. Die Feiertage Himmelfahrt und Fronleichnam mit den anschließenden Brückentagen im Monat Mai wirkten sich dabei leicht schwächend auf den innerdeutschen Luftverkehr aus.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im Mai auf dem Niveau des Durchschnitts der Jahre 2006 – 2015.





# An- und Abflugrichtung



Das gekreuzte Bahnsystem ermöglicht Starts und Landungen in alle vier Himmelsrichtungen. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.

Die DFS hat in Deutschland den gesetzlichen Auftrag, für eine „sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs“ zu sorgen. Grundsätzlich gilt, dass dabei möglichst wenig Anwohner durch Fluglärm beeinträchtigt werden sollen.

Dieses Ziel wird auch am Hamburg Airport verfolgt. Die sogenannten Bahnbenutzungsregelungen gewährleisten, dass die Starts und Landungen nach Möglichkeit über dem Gebiet mit der geringsten Bevölkerungsdichte erfolgen. Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn Gründe der Verkehrssicherheit dies erfordern. Zu den größten Einflussfaktoren zählen Witterungsverhältnisse, Verkehrslage sowie Bauarbeiten.

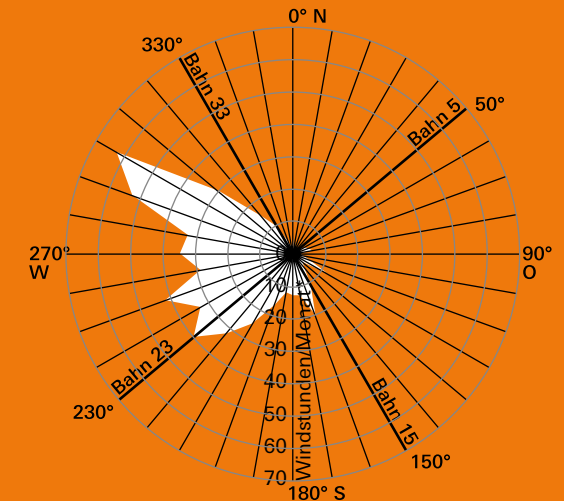
## Start und Landung gegen den Wind

Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Nur so können sie den maximalen Auftrieb bzw. die beste Verzögerungsleistung erreichen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg häufig zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass im Jahresvergleich die bevorzugte Start- und Landerichtung wechselt. Ein Beispiel: Im Mai 2015 herrschten extreme Westwinde vor – ein Jahr später hingegen bestimmten im Mai 2016 wechselnde Winde die Wetterlage (Vgl. Abb. rechts). Im Gegensatz zum Vorjahresmonat wirkten sich vermehrt Nord-Ost-Winde auf die Start- und Landerichtung aus.

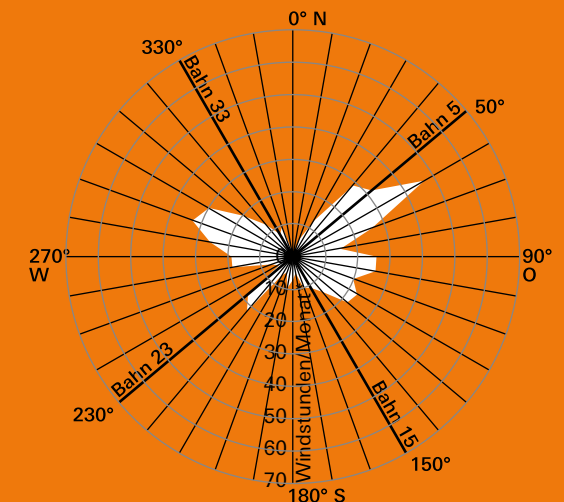
Im Ergebnis stellen die Bahnbenutzungsregeln am Hamburg Airport sicher, dass möglichst wenige Menschen durch den Flugverkehr beeinträchtigt werden. Der Faktor Wind bleibt jedoch eine bestimmende Größe, auf die kein Einfluss genommen werden kann. Oberste Priorität hat daher zu jeder Zeit die Sicherheit im Luftverkehr.

## Windrichtungshäufigkeit am Hamburg Airport\*

Windrichtungen Mai 2015 (starke Westwinde)



Windrichtungen Mai 2016 (wechselnde Winde)



\* Windstunden/Monat zwischen 6 und 24 Uhr

Quelle: Deutscher Wetterdienst.



# An- und Abflugrichtung



## Nordwest

47% aller Flugbewegungen\*

✈ 6.796

✈ 6.414

## Nordost

26% aller Flugbewegungen\*

✈ 3.808

✈ 5.271

## Südwest

22% aller Flugbewegungen\*

✈ 3.263

✈ 2.324

## Südost

0% aller Flugbewegungen\*

✈ 63

✈ 39

\* Zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre:  
635 Hubschrauberbewegungen (4%)

✈ Flugbewegungen Mai 2016

✈ Flugbewegungen Mai 2015

## Weniger Flüge über Nordost, mehr Flüge über Südwest

- Während im Mai 2015 starke Westwinde vorherrschten, waren ein Jahr später im Mai 2016 wechselnden Winde (mit Zunahme aus nord-östlicher Richtung) zu beobachten. Dies führte zu einer veränderten Ausrichtung der Flugbewegungen.
- Häufigste Flugbewegungen im Mai 2016: In und aus Richtung Nordwest wurden die meisten Flugbewegungen gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei 47 Prozent.
- Aufgrund der veränderten Wetterlage wurden im Mai 2016 über Nordost deutlich weniger Flugbewegungen beobachtet als im Vergleichsmonat des Vorjahres (-28 Prozent). Über Südwest nahm die Zahl der Flugbewegungen – verglichen mit dem Vorjahresmonat – um 40 Prozent zu. Über der Region Nordwest stieg die Zahl der Flugbewegungen im selben Zeitraum (+6 Prozent) vergleichsweise leicht an.
- Die Hamburger Innenstadt, die eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufweist, verzeichnete mit 63 Flugbewegungen im Mai mit Abstand den wenigsten Flugverkehr.



# Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Hamburger Bevölkerung vor Fluglärm zu schützen.

## Kein Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr geplant

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Im Januar, Februar und April 2016 gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. Katastrophen-, medizinische Hilfsleis-

tungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

## Höhere Entgelte für verspätete Flüge

Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits vor 14 Jahren hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 15. Januar 2015 noch einmal deutlich erhöht: Für jede verspätete Landung und für jeden verspäteten Start wird ein Aufschlag von 150 Prozent (22:00 bis 22:59 Uhr) bzw. 300 Prozent (23:00 bis 05:59 Uhr) fällig.

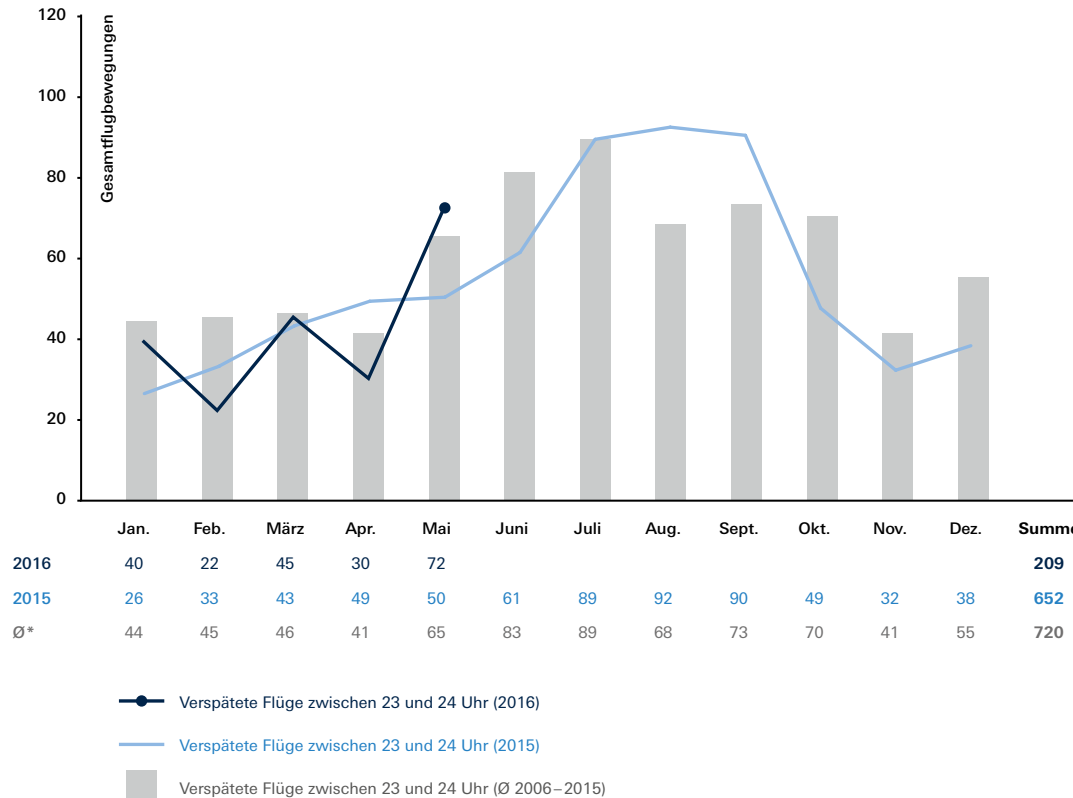
Damit diese Maßnahmen auch Wirkung zeigen, werden sie regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiter verschärft.



# Nachtflugbeschränkung



## Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



\*Ø 2006 – 2015

## Verspätungsregelung sichert Flugbetrieb

- Hamburg Airport gehört zu den pünktlichsten Flughäfen seiner Klasse weltweit. Durchschnittlich sind 86 Prozent aller Flüge „on time“.
- Bei extremen Wetterlagen zeigte sich im Mai einmal mehr, wie wichtig die Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr als gesetzlich verankerte „Pufferzeit“ ist, in der ausschließlich verspätete Flüge abgewickelt werden. Im Mai 2016 mussten 72 von insgesamt 14.565 Flügen von dieser Verspätungsregel Gebrauch machen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0,5 Prozent.
- Der Mai-Durchschnitt 2006–2015 liegt bei 65 Flügen – der Mai 2016 liegt damit knapp über dem Zehnjahresmittel.
- Gegenüber dem Vorjahr wurden im Mai 2016 22 verspätete Flüge mehr gezählt. Im Vormonat (April 2016) wurden 30 Flüge zwischen 23 und 24 Uhr registriert.
- Zwischen 23 und 24 Uhr kam es im Mai 2016 durchschnittlich zu zwei verspäteten Flügen pro Tag – dies entspricht dem Jahresmittel 2015.

<sup>1</sup>Quelle: Marktforschungsinstitut OAG.

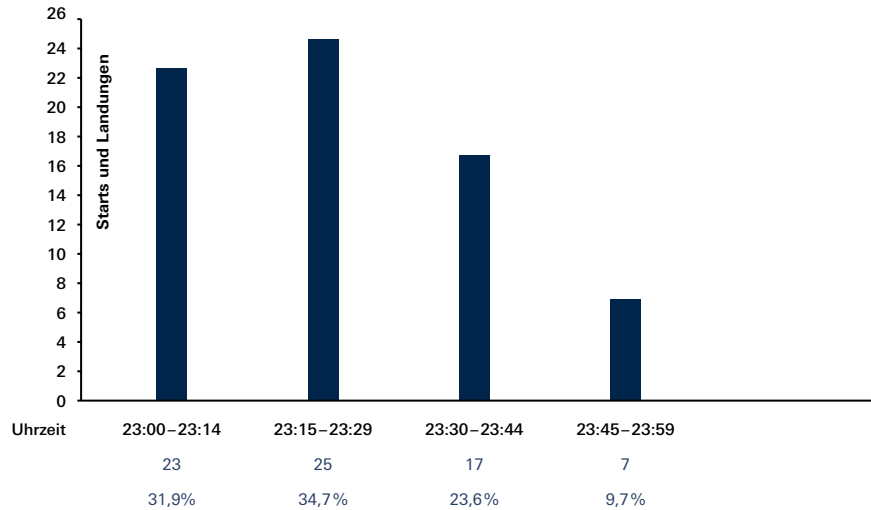




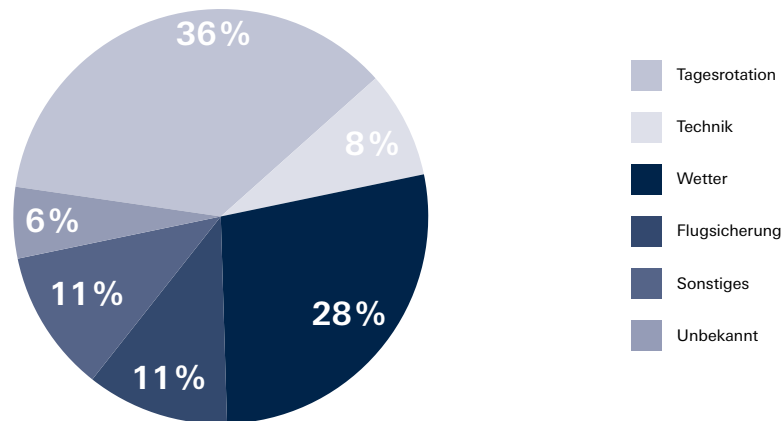
# Nachtflugbeschränkung



## Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr Mai 2016 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



## Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



## Viele wetterbedingte Verspätungen im Mai

- Extreme Wetterlagen waren im Mai allein für 28 Prozent aller Verspätungen nach 23 Uhr verantwortlich.
- 32 Prozent aller Flüge wurden bis 23:15 Uhr abgewickelt. Zwei Drittel aller Flüge nach 23 Uhr starteten/landeten bis 23:30 Uhr.
- **Besondere Ereignisse:**  
Allein an den drei letzten Mai-Tagen kam es zu 15 unwetterbedingten Verspätungen. Der Streik der französischen Fluglotsen führte im Mai zusätzlich zu drei Verspätungen nach 23 Uhr.
- Im Mai fanden zwei Landungen um 0:00 Uhr bzw. 0:04 Uhr statt. In dieser Zeit sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

# Impressum

## Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH  
Flughafenstraße 1-3  
22335 Hamburg

### **Ansprechpartner**

Axel Schmidt, Bereichsleiter Umwelt  
Tel. +49(0)40/5075-1597  
E-Mail: [aschmidt@ham.airport.de](mailto:aschmidt@ham.airport.de)

### **Ansprechpartner für Presse**

Katja Bromm, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49(0)40/5075-3611  
E-Mail: [kbromm@ham.airport.de](mailto:kbromm@ham.airport.de)

### **Layout**

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing  
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

### **Fotos**

Michael Penner